

Deutsches
XXXXXXXXXX

119
10.10.39.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

423 /39
Herrn Professor Dr. E. E. Stengel

Rom.

Hochverehrter Herr Professor!

Im Nachgang zu meinem gestrigen Schreiben möchte ich noch daran erinnern, daß es wohl angezeigt ist, sich über die Tätigkeit des polnischen Instituts in Rom, Via delle Botteghe oscure 15, vorsichtig zu orientieren. Da nach der bekannten polnischen Emigrationsmethode nun nach Aufhören des polnischen Staates dessen sämtliche früheren Außenstellen Horte polnischer nationaler Tätigkeit werden - man denke etwa an die polnische Botschaft in Paris als die Residenz der neuen polnischen Regierung - ist zu vermuten, daß auch das Institut in Rom in dieser Hinsicht nichts unversucht lassen wird. Die Fäden zum Vatikan und zu der da und dort ja doch polenfreundlichen italienischen Gesellschaft werden wohl sehr gepflegt werden; die gegebene Überwachungsstelle dieses Verkehrs aber dürft-

tung Reiters vorlegt. Diese Mitteilung ändert unsere Verfügung vom 28.9.39 - 425/39 nur hinsichtlich der Reiter noch zustehenden Nachzahlung; alles andere bleibt unverändert. Ich bitte also, die Ihnen mitgegebenen endgültigen Quittungen von Reiter unterzeichnen zu lassen; nach ihrem Eingang hier werden ihm seine jetzt vorliegenden Interimssquittungen zugesandt werden. Dem Institut wird über die entsprechende Abänderung der Verfügung 425/39 Mitteilung gemacht.

In der Anlage lege ich eine Quittung über die Gärtner-Arbeiten bei, die Herr Bock auf unsere Anweisung hin zwar von Herrn Erb unterschreiben hat lassen, wogegen er seine eigene Unterschrift vergessen hat. Ich bitte, sie nachholen zu lassen und die Quittung wieder mit hierherzubringen.

Undurchsichtig bleiben noch immer die Bankabhebungen des Instituts. Herr Bock teilt in seinem heute eingegangenen Schreiben mit, daß er jetzt Betriebskapital habe und daß er auf unsere Überweisungen hin ausnahmsweise Teilabhebungen von der Bank vornehmen konnte. Dazu übersendet er aber nur zwei Bankausweise über je 2 112,70 Lire vom 25.7. und vom 19.9.d.J. Bei diesen Beträgen handelt es sich um zwei Monatsstipendien für Kasiske und Heupel. Diese Summen können unmöglich das von Herrn Bock erwähnte Betriebskapital darstellen; er muß also noch